

# Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 102.

Düsseldorf, Mittwoch den 18. Dezember 1872.

## Steckbriefe.

**3233.** 2367. Durch Urtheil des hiesigen Königl. Zuchtpolizeigerichts vom 5. Juni d. J. ist der Bandwirthler Fritz Ulver, 29 Jahre alt, geboren in Schwelm, wohnend zu Warmen, wegen Verleumdung zu 2 Thlr. Geldbuße event. zu einem Tage Gefängniß verurtheilt worden.

Der gegenwärtige Wohn- und Aufenthaltsort des zc. Ulver ist unbekannt, es wird ersucht, denselben event. mir anzuzeigen.

Elberfeld, den 10. Dezember 1872.

Der Ober-Prokurator: Ebermaier.

**3234.** 2368. Durch Urtheil des hiesigen Königl. Zuchtpolizeigerichts vom 8. Mai d. J. ist die Fabrikarbeiterin Sophie Aulmann gen. Schäfer, 17 Jahr alt, geboren und wohnend zu Elberfeld wegen Mißhandlung zu 2 Thaler Geldbuße event. zu einem Tage Gefängniß verurtheilt worden.

Der gegenwärtige Wohn- und Aufenthaltsort der zc. Aulmann ist unbekannt, es wird ersucht, denselben event. mir anzuzeigen.

Elberfeld, den 10. Dezember 1872.

Der Ober-Prokurator: Ebermaier.

**3235.** 2369. Durch Urtheil des hiesigen Königl. Zuchtpolizeigerichts vom 27. März d. J. ist der Schieferbedergeselle Max Preis, 21 Jahre alt, geb. zu Obergreis wohnend zu Warmen, wegen Angriffs zu einer Subsidiar-Gefängnißstrafe von 2 Tagen verurtheilt worden.

Der gegenwärtige Wohn- und Aufenthaltsort des zc. Preis ist unbekannt, es wird ersucht, denselben event. mir anzuzeigen.

Elberfeld, den 10. Dezember 1872.

Der Ober-Prokurator: Ebermaier.

Signalement des zc. Preis: Religion, katholisch; Haare, roth; Stirne, hoch; Augenbrauen, hellblond; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, rothen Kinnbart; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, unterseht.

**3236.** 2353. Der Arbeiter Johann Homann aus Grofreesen soll wegen Unterschlagung festgenommen werden. Es wird ersucht, ihn dem königlichen Kreisgerichte in Vorken vorführen zu lassen.

Vorken, den 6. Dezember 1872.

Der Staats-Anwalt.

Signalement: Name, Johann Homann; Stand, Arbeiter; Geburtsort, Reesen; Wohnort, Reesen; Religion, katholisch; Alter, 41 Jahr; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, hoch; Augenbrauen, dunkel; Augen, blau; Nase, stumpf; Mund,

gewöhnlich; Zähne, gut; Bart, rasirt; Kinn, länglich; Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, gesetzt.

**3237.** 2354. Der Fabrikarbeiter Johann Gereon Haupt zu Bogelheim, Bürgermeisterei Vorbeck, welcher sich wegen Diebstahls in Untersuchung befindet, hat sich derselben durch die Flucht entzogen.

Die Militair- und Civil-Behörden ersuchen wir auf den Haupt zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und uns vorführen zu lassen.

Essen, den 6. Dezember 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

**3238.** 2356. Der untenstehend bezeichnete Dienstknecht Gradus Janssen aus Groesbed im Königreich der Niederlande ist wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen. Da sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so werden sämtliche Civil- und Militair-Behörden ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an unser Gefängniß abliefern zu lassen.

Besefel den 7. December 1872.

Königliches Kreisgericht.

Signalement: Alter, 28 Jahr; Geburtsort, Groesbed; Größe, 5' 5"; Haare, schwarz; Augen, scharf blickend; Bart, im Entstehen; Gestalt schlank.

**3239.** 2355. Der frühere Arbeiter jetzigen Kanonier Wolfsberg der ersten Kompagnie Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Regiments Nro. 5 hat sich am Sonntag den 8. d. Mts. heimlich aus der Garnison Posen entfernt. Es wird ersucht, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die königliche Kommandantur zu Posen abzuliefern.

Posen, den 10. December 1872.

Königliches Kommando der 1. Kompagnie Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Regiments Nro. 5.

Nachweisung der von dem Kanonier Wolfsberg der 1. Kompagnie Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Regiments Nro. 5 bei seiner am 8. Dezember 1872 erfolgten Desertion mitgenommenen Bekleidungsstücke. 1 Feldmütze, 1 Waffenrock, 1 Paar Tuchhosen, 1 Paar Unterhosen, 1 Hemde, 1 Paar Stiefeln. Sämmtliche Stücke sind mit dem Stempel 1. F. O. versehen.

Signalement: Familiennamen, Wolfsberg; Vornamen, Johann; Geburtsort, Oberhaan; Aufenthaltsort, Oberhaan, Regierungsbezirk Düsseldorf, Kreis Mettmann; Religion, katholisch; Alter 20 Jahre 6 $\frac{1}{2}$  Monat; Größe, 1 W. 68 cm.; Haare, dunkelbraun; Stirn, frei; Augenbrauen, buschig und dunkelbraun; Augen, blau; Nase und Mund, proportionirt; Bart, rasirt; Zähne, vollständig; Kinn oval; Gesichtsbildung, hervorstehende Backenknochen; Gesichtsfarbe, roth

Gestalt, unterseht; Sprache, plattdeutsch; Besondere Kennzeichen keine.

**3240.** 2366. Durch Urtheil des hiesigen Königl. Zuchtpolizeigerichts vom 25. November v. J. ist der Fabrikarbeiter August Otto, 19 Jahre alt, geboren und wohnend zu Barmen, wegen Beleidigung zu einem Thaler Geldbuße, event. zu einem Tage Haft verurtheilt worden.

Der gegenwärtige Wohn- und Aufenthaltsort des zc. Otto ist unbekannt, es wird ersucht, denselben event. mit anzugeben.

Elberfeld, den 10. Dezember 1872.

Der Ober-Prokurator: Ebermaier.

**3241.** 2365. Der Müllergeselle Peter Böhlen aus Bergerhausen bei Steele, welcher wegen Erregung ruhestörender Lärms und Widerstandes gegen die Staatsgewalt, mit einer Geldbuße von 4 Thlr. event. zwei Tagen Haft und mit einer Geldbuße von 6 Thlrn. event. 3 Tagen Gefängniß bestraft ist, hat sich der Vollstreckung dieser Strafen durch die Flucht entzogen.

Die Militär- und Civilbehörden ersuchen wir auf den zc. Böhlen zu vigiliren und der nächsten Gerichtsbehörde oder uns zur Vollstreckung der Strafen vorzuführen zu lassen.

Essen, den 4. Dezember 1872.

Königliches Kreisgericht. I. Abth.

**3242.** 2377. Der Geschäftsreisende Louis Seehausen aus Bielefeld, hat sich der gegen ihn wegen Unterschlagung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung eines Signalements ersuche ich sämtliche Polizeibehörden auf den zc. Seehausen zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Düsseldorf, den 10. Dezember 1872.

Der Untersuchungsrichter: Kaulen.

Signalement: Alter, 29—30 Jahre; Größe, 5 Fuß 6 Zoll; Haare, dunkel und nach der Stirn zu dünn; Stirn, hoch; Augenbrauen, dunkel; Augen, grau; Nase und Mund gewöhnlich; Bart, dunkelbrauner Schnurr- und Backenbart; Kinn, rund; Gesichtsbildung, voll; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, unterseht.

**3243.** 2364. Der wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilte, nachstehend signalisirte Eisenbahnarbeiter Philipp Böcker aus Sievenbed, Kirchspiel Ueberwasser bei Münster ist vom Hause flüchtig geworden.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden deshalb ersucht, auf denselben Acht zu haben und ihn im Betretungsfalle verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Münster, den 9. Dezember 1872.

Königl. Kreisgericht. I. Abth.

Signalement: Religion, katholisch; Größe 5 Fuß 4 Zoll; Stirn, hoch; Augen, grau; Mund, gewöhnlich; Bart, rasirt; Gesichtsbildung, länglich; Gestalt, schlank; Alter, 54 Jahre; Haare und Augenbrauen,

blond; Nase, spitz; Zähne, die vorderen fehlen theilweise; Kinn, spitz; Gesichtsfarbe, blaß; besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung: schwarzer Tuchrock, darüber einen blauen Kittel, graue Weste, hellgraue Tuchhose mit schwarzen Streifen, ein Paar Stiefeln, eine schwarze Mütze mit breitem Rande.

**3244.** 2371. Der unterm 25. Februar 1871 gegen den Buchbindergefallen Carl Sasse aus Elberfeld erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgezogen.

Düsseldorf, den 10. Dezember 1872.

Der Untersuchungsrichter: Polch.

**3245.** 2358. Der von uns am 20. November 1872 erlassene Steckbrief wieder den Schustergefallen August Stüwe aus Münster wird als erledigt zurückgenommen.

Münster, den 7. Dezember 1872.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

**3246.** 2357. Der unter dem 19. November c. gegen den ehemaligen Kürassier Hermann Mauritz von Rheinberg erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Duisburg, den 6. December 1872.

Königliches Kreisgericht.

**3247.** 2370. Der gegen den Maurer Franz Röntges, aus M. Gladbach unterm 7. November 1872 erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 9. Dezember 1872.

Der Ober-Prokurator: von Guérard.

#### Verkäufe und Licitationen.

**3248.** 2390. Auf Ansehen des früher zu Crefeld jetzt zu Schloß Rheydt Gemeinde Rheydt wohnenden Rentners Johann Ferdinand Böhndke, in seiner Eigenschaft als Cessionar des zu Dieberich am Rhein wohnenden Rentners Ernst Seyd, Extrahenten gegen Johann Frenken, Schmied, früher zu Rheydt, jetzt zu Raken wohnend, Schuldner, sollen am Freitag, den 4. April 1873, Vormittags 10 Uhr, im gewöhnlichen Audienzlocale des hiesigen Friedensgerichts die nachbezeichneten unterm 29. November laufenden Jahres in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Rheydt, Kreis M. Gladbach gelegenen und dem Schuldner Johann Frenken eigenthümlich zugehörigen Immobilien öffentlich gegen das nachstehend beigefügte Erstgebot des Extrahenten zum gerichtlichen Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

1. ein zu Geneiden Gemeinde Rheydt gelegenes Erbe, bestehend aus 2 Bohnhäusern, Schmiede, Stellmacherwerkstätte, Remise, Hofräumen und Baumgarten, begrenzt nördlich vom Mühlenwege, östlich von Erben Johann Joeres, südlich vom Dorfwege und westlich von Erben Johann Peter Buschfeld, groß zusammen 99 Ruthen 130 Fuß

alten oder 14 Are 25 Meter neuen Maasses, eingetragen im Kataster der Gemeinde Rheydt unter Flur C. Nr. 138, 139 und 140. Das südlich gelegene, aus Erdgeschos und einer Etage bestehende Wohnhaus ist in Fachwerk erbaut, weiß geläkt, hat östlich im Erdgeschos die Eingangsthüre nebst 3 Fenstern, welche mit Schlagläden versehen sind; in dem obern Stockwerke befinden sich südlich 2, westlich und östlich 3 Fenster; darüber ist der Speicher mit einem Speicherrzimmer und 2 auf den Dorfweg zu gelegenen Fenstern. Dieses Haus ist mit rothen Dachziegeln gedeckt und mit einem Schornsteine versehen und liegt vor dem Hause am Dorfwege ein kleines unbenutztes Plätzchen.

An vorbeschriebenes Haus an beziehungsweise in dasselbe eingebaut befindet sich das zweite, gleichfalls in Fachwerk erbaute Haus, zu welchem man durch den oben erwähnten Hausgang gelangt. Dasselbe hat westlich unten 3 und oben 2, nördlich oben 3 und darüber 2 Fenster, gleichfalls ein rothes Ziegeldach und einen Schornstein; an dieses Haus stößt die mit 3 Fenstern und 2 Thüren versehene Schmiede, dahinter liegt die mit 1 Thüre und 3 Fenstern versehene einstöckige, gegenwärtig unbenutzte Stellmacherwerkstätte. Auf dem Hofraum östlich steht die massiv aus Stein erbaute Remise, welche 2 mit Thüren versehene Appartements enthält. Dieselbe ist mit blauen Dachziegeln gedeckt und wird als Scheune, Stall und Holzschuppen benutzt. In der Mitte des Hofraums nächst dem Baumgarten ist der mit einer Pumpe versehene Brunnen angelegt. Hinter diesem liegt der mit Obstbäumen bepflanzte und ringsum von einer lebenden Hecke, worin ein Holzgitter, umzäunte Baumgarten. Der östlich vor dem Hause befindliche Hofraum ist durch eine Mauer eingefriedigt, worin sich nördlich und südlich je 1 Einfahrtsthor und in letzterer Seite 4 Fensteröffnungen befinden. Das Ganze wird von dem Schmiedemeister Friedrich Frenken und dem Seidenweber Conrad Schmitz angeblich mieth- resp. pachtweise benutzt. Erstgebot 500 Thlr.

2. Ein daselbst am Mühlenwege gelegener Garten, nördlich neben dem Schuldner, östlich neben Erben Johann Joeres, südlich dem Mühlenwege und westlich neben Geschwister Lennarz, groß 52 Ruth. 50 Fuß oder 7 Are 25 Meter, Flur A. Nr. 149 des Catasters.

Dieser mit einer lebenden Hecke umgebene Garten wird zusammen mit

3. einer Parzelle Ackerland daselbst unter Flur A, Nr. 1460 des Catasters, groß 58 Ruth. 70 Fuß oder 8 Are 70 Meter, anstoßend südlich an den vorbeschriebenen Garten, westlich neben Geschwister Lennarz nördlich neben Johann Joeres jr. und östlich neben Erben Johann Joeres, zusammen

für das Erstgebot von 100 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt. Die beiden zuletzt beschriebenen Parzellen werden von dem vorgenannten Friedrich Frenken angeblich pachtweise benutzt.

Die Gebäbesteuer für das laufende Jahr beträgt 2 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. und die Grundsteuer desgleichen 2 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf.

Kaufbedingungen und Steuer-Auszüge liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Die Bekanntmachung dieses Patentes in der gesetzlich vorgeschriebenen Form wird hiermit verordnet.

Odenkirchen, den 9. Dezember 1872.

Der Friedensrichter gez.: Berghausen.

Für gleichlautende Ausfertigung

Der Gerichtsschreiber gez.: Schweizer.

**3219.** 2391. Auf Anstehen des Stephan Wanders früher zu Grefeld, demnächst zu Düsseldorf und jetzt Rentner auf Haus Hülgrath bei Ratingen wohnend, sollen am **Freitag, den 21. März 1873**, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des königlichen Friedensgerichtes zu Geldern, an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rathhause daselbst die nachverzeichneten gegen die zu Sevelen auf Witteyerhof wohnenden Ehe- und Ackerleute Johann Hermann Grefen und Anna Maria Theresia Bremmes am 20. November letzthin in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde Sevelen, Kreises Geldern gelegenen, von den Schuldnern selbst bewohnten und benutzten Immobilien, für die von dem Extrahenten abgegebenen Erstgebote zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, als:

Der in der Gemeinde und Bürgermeisterei Sevelen, Kreis Geldern, gelegene sogenannte Witteyer-Hof, bestehend aus Wohn- und landwirthschaftlichen Gebäulichkeiten, Hofraum, Baum- und Gemüsegarten, Ackerland, Wiesen, Holzung, Wasser und Morast, begrenzt einerseits von Christoph van der Moolen und Diten und andererseits von Lindemann, Gerhard Bongers und Gottfried Bosch, vorne an den Weg von Iffum nach Sevelen und hinten an Heinrich Dünkelmans und Heinrich Schürmann anstoßend, aufgeführt im Kataster der Gemeinde Sevelen, früher unter Artikel 356, jetzt unter Artikel 494, Flur C, Flurabtheilung „Witteyer“ und den Nummern 38, 44, 45, 46, 47, 48 und 49, ferner Nummer 229<sup>39</sup>/<sub>40</sub>, 230<sup>39</sup>/<sub>41</sub>, 231<sup>43</sup>/<sub>42</sub> und 232<sup>42</sup>/<sub>41</sub>, mit einem Flächeninhalte von 16 Sectaren 88 Aren.

Das Wohnhaus ist einstöckig und ist mit der Stallung und Scheune in einem Zusammenhange in Steinen unter Ziegeldächern erbaut. Am Wohnhause befinden sich südlich die Haupteingangsthür und 4 Fenster nördlich 1 Thür und 5 Fenster.

An der Stallung befinden sich südlich 2 Einfahrtsthore, 2 Thüren, 4 Fenster und 2 Lustlöcher, nördlich 1 Fenster und 3 Lustlöcher. An der Scheune ist nördlich 1 Einfahrtsthor und 1 Fensterchen, südlich 1 Einfahrtsthor und östlich 1 Thür und 1 Fenster.

Der Garten liegt östlich und der Baumgarten westlich, nördlich und südlich der Gebäulichkeiten. Auf die hier oben beschriebenen Immobilien wird ein Erstgebot von 7000 Thlrn. gemacht.

2) Ein Wasserstück, gelegen daselbst unter dem nämlichen Artikel und Flur Nummer 208/73, Flurabtheilung „Beerenbaum“ mit einer Größe von 3 Hectaren 19 Aren und 7 Quadratmeter, begrenzt von Eigenthum der Schuldner, Christoph van der Moelen, Grootbruder Ley, Heinrich Schürmann und einem Wege. Erstgebot 20 Thlr.

3) 6 Hectaren, 12 Aren, 77 Quadratmeter Aderland und 72 Aren 53 Quadratmeter Holzung, gelegen daselbst am Wege nach Isum, ein Dreieck bildend, begrenzt einerseits vom Eigenthum des Grafen von Hoensbroeck und andererseits von der Fossa Eugeniana, eingetragen im Kataster unter demselben Artikel Flur B. Nummer 183, Anhang 5, Nummer 699 und 700. Erstgebot 500 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die von diesen Realitäten für das laufende Jahr zu entrichtende Grund- und Gebäudesteuer 22 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf. beträgt, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht offen.

Begeben zu Gelbern am 13. Dezember 1872.

Der Königl. Friedensrichter gez.: v. Raesfeld.

Für gleichlautenden, dem Subhastanten Stephan Wanders auf Verlangen erteilten Auszug,

Der Gerichtsschreiber: Selhorst.

**3250.** 2372. In der Subhastationsfache des zu Grefeld wohnenden Kaufmannes Johann Heynen, Inhaber der Firma: J. Heynen daselbst, gegen den zu Grefeld wohnenden Bäcker, jetzt auch Laden-Inhaber und Eisengieberei-Arbeiter Jakob Dötsch soll am **Mittwoch den 26. März 1873**, Morgens 10 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen Königl. Friedensgerichts, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, zum zwangsweisen Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Das in der Gemeinde, Bürgermeisterei und im Stadtkreise Grefeld, an der Steinstraße unter Nr. 12 einerseits neben Mooser und andererseits neben einem Schützwege resp. Waldeyer gelegene Wohnhaus mit Hofraum, Flügelgebäude und Schoppen, eingetragen im Cataster unter Nr. 3151 sub Artikel 565, Flur 4 Nr. 775/311 mit einem Flächenraum von 1 Are 79 Metern, und besteuert für das laufende Jahr mit 6 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf.

Das Wohnhaus und Flügelgebäude sind massiv in Stein erbaut und mit Ziegeln gedeckt; der Schoppen ist aus Holz erbaut und mit Ziegeln gedeckt; das Wohnhaus ist vorne an der Straße 2 Stock über dem Erdgeschosse hoch, hinten am Hofe dagegen nur 1 Stock; das Flügelgebäude hat ein Stockwerk über dem Erdgeschosse; der Schoppen besteht nur aus dem Erdgeschosse.

In der neuverputzten Fronte des Wohnhauses

befinden sich unten die Hausthüre und links derselben 2 Fenster, sowie zur Rechten eine als Eingang zum Schürwege dienende Thüre.

In der ersten Etage sind 4 und in der zweiten Etage ebenfalls 4 Fenster.

Das Flügelgebäude ist weiß verputzt und befinden sich im Erdgeschosse 1 Thüre und links derselben 3 Fenster, in der ersten Etage 4 und darüber 4 kleine Fenster.

Am Schoppen befinden sich 2 Thüren.

Die obigen Realitäten werden von dem Subhastanten und den angeblichen Einmiethern Gustav Bier, Appreteur, Johann Heinrich Winckes, Peter Büsten, und Johann Gobbers, diese drei Seidenweber, bewohnt und benutzt, und wird darauf ein Erstgebot gemacht von Thlr. 500.

Die Verkaufsbedingungen, sowie die bezüglichen Auszüge aus der Gebäudesteuer-Heberolle liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Grefeld, den 9. Dezember 1872.

Der Friedensrichter, Justizrath: Jösing.

Der Gerichtsschreiber: Norret.

**3251.** 1940. Auf Anstehen der zu Herdingen, bestehenden Handlung unter der Firma: „H. C. Mauritz“ Extrahentin, wofür zu Grevenbroich in der Wohnung des Wirthes Koberstein Domizil gewählt ist, sollen am **Donnerstag den 30. Januar 1873**, Nachmittags 2 Uhr, vor dem Königl. Friedensgerichte zu Grevenbroich in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, Breitestraße No. 20, daselbst, die nachbeschriebenen, gegen die zu Grevenbroich wohnenden Ehe- und Ackerleute Wilh. Willem, dieser auch Ziegelfabrikant, und Eugenie geb. Dister, Solidarschuldner, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

A. In der Gemeinde Grevenbroich, Kreis und Friedensgerichtsbezirk gleichen Namens gelegen:

1) Ein zu Grevenbroich am Communalwege „Grevenbroich-Bevelingboven“, Flur-Abtheilung „am Jerusalem“ sub No. 130 gelegenes, von Wittwe Reiner Baumann, dem Wege, Eigenthum der Subhastanten und hinten von Froisheim begrenztes, im Cataster unter Artikel No. 188 Flur A. No. 1373, 1374/704 mit einer Größe von zusammen 15 Are 35 Quadratmeter eingetragenes Erbe, welches pro 1872 an Gebäudesteuer 4 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. zu tragen hat, bestehend aus einem großen Wohnhause, 3 kleinern Gebäuden, 2 Scheunen, Hofraum, Stallungen und sonstigem Zubehör.

Das vorerwähnte große Wohnhaus besteht aus Erdgeschosse, einem Stockwerk und Speicher, ist in allen 4 Seiten massiv in Stein gebaut, nicht beworfen und befinden sich auf demselben 3 Kamüre.

Dasselbe ca. 6<sup>2</sup>/<sub>5</sub> Meter hoch und ungefähr 9<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Meter lang, hat in der Fronte 3 Kelleröffnungen, 1 gelbbraun angestrichene Hausthüre, rechts neben der

selben 2 und links 3 Fenster mit grünen Läden, in dem Stockwerke befinden sich 6 Fenster.

Fest an dieses Wohnhaus und ebenfalls an demselben obengenannten Communalwege gelegen, schießen links 1 und rechts 2 kleinere Wohnhäuser an. In dem ersteren befinden sich ein grün angestrichenes Einfahrtsthor, links neben demselben sind 2 Fenster, im Seitengiebel nach Grevenbroich zu 2 mit Eisenstäben vergitterte Fenster und über demselben eine Siebelöffnung.

In dem zunächst rechts an das Haupthaus anschließenden Nebengebäude befindet sich ein grün angestrichenes Einfahrtsthor, 1 Thüre und rechts neben demselben 2 Fenster mit grünen Läden, in dem Stockwerke sind 5 Fenster.

An dieses Nebengebäude schießt in gleicher Front ein kleineres, welches im Erdgeschos 4 Fenster hat; auf dem Dache ist 1 Speicherfenster und in dem nach Wevelinghoven zu gelegenen Giebel eine mit Läden verschlossene Speicheröffnung.

Die sämmtlichen Gebäulichkeiten sind mit schwarzen Pfannen gedeckt, die Düngergrube auf dem Hofe ist in Cement gebaut.

Vor dem Haupthause, vor welchem 4 Lindenbäume stehen, liegt rechts an dem Communalwege Grevenbroich-Wevelinghoven ein Gemüse- und Baumgarten, der an diesem Wege mit einer Mauer, aus der 6 Pfeiler hervorragen, umgeben ist.

Erstgebot: 2000 Thaler.

2) Ein zu Grevenbroich „am Jerusalem“ gelegenes, vom Communalwege nach Wevelinghoven, Wittwe Reiner Baumann, Jacob Henrichs und Fohlsheim begrenztes Stück Ackerland, groß nach dem Kataster 1 Hektare: 69 Are 61 Quadratmeter und eingetragen daselbst unter Flur A. Nro. 1372/704, welches pro 1872 an Grundsteuer 3 Thlr. 20 Sgr. 10 Pfg. trägt.

Erstgebot: 800 Thaler.

3) Ein zu Grevenbroich „am Jerusalem“ gelegenes vom Communalwege nach Wevelinghoven, Carl Fied, Joseph Fischer und Gottfried Krüppel begrenztes Stück Ackerland, groß nach dem Kataster 49 Are 62 Quadratmeter und eingetragen daselbst unter Flur A. Nro. 1367/699, welches pro 1872 an Grundsteuer 1 Thlr. 12 Sgr. 4 Pfg. zu tragen hat.

Erstgebot: 150 Thaler.

4) Ein zu Grevenbroich „am Jerusalem“ gelegenes, von dem Communalwege nach Wevelinghoven, Gemeinde Wevelinghoven und den Subhastaten begrenztes Stück Ackerland, groß nach dem Kataster 29 Are 15 Quadratmeter und eingetragen daselbst unter Flur A. Nro. 1371/703, welches pro 1872 an Grundsteuer 19 Sgr. 1 Pfg. zu tragen hat.

Erstgebot: 80 Thaler.

B. In der Gemeinde Wevelinghoven, Kreis und Friedensgerichtsbezirk Grevenbroich gelegen:

5) Ein zu Wevelinghoven an dem Communalwege gelegenes, von Geschwister Glasmacher, Gottfried

Krüppel, Wilhelm Conrads und dem Wege von Wevelinghoven nach Neuenhausen resp. Grevenbroich begrenztes Wohnhaus nebst Zubehör, im Cataster unter Artikel 743 Flur A Flurabtheilung: „Gasthausbusch“ Nro. 594/287. 288, mit einer Größe von im Ganzen 1 Hectare 21 Are 89 Quadratmeter eingetragen, welches pro 1872 an Grundsteuer 4 Thlr. 7 Sgr. 6 Pfg. trägt, wogegen die Gebäudesteuer noch nicht auferlegt ist, aber 1 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg. ausmacht. Dasselbe ca.  $6\frac{2}{3}$  Meter hoch, ca.  $6\frac{1}{10}$  Meter lang und ca. 8 Meter breit, ist massiv in Stein aufgeführt, hat in der Fronte 2 Kelleröffnungen, 1 Hausthüre und rechts von derselben 2, im Stockwerk 3 Fenster.

Dasselbe ist unterkellert, unbeworfen, an der Seite nach Wevelinghoven zu weiß angestrichen und sind in dem nach Grevenbroich zu gelegenen Giebel 2 Fenster.

Auf dem mit schwarzen Pfannen gedeckten Dache sind 2 Kamine.

Erstgebot: 500 Thaler.

6) Ein zu Wevelinghoven gelegenes, im Kataster daselbst sub Flur A. Flurabtheilung: „Gasthausbusch“ Nro. 492/325 mit einer Größe von 11 Are 63 Quadratmeter eingetragenes und von Carl Fied, Wittwe Franz Steprath, Geschwister Glasmacher und den Subhastaten begrenztes Stück Ackerland, welches pro 1872 an Grundsteuer 5 Sgr. 1 Pfg. zu tragen hat.

Erstgebot: 50 Thaler.

7) Ein ebendasselbst gelegenes, im Kataster sub Flur A. Flurabtheilung: „Gasthausbusch“ Nro. 490/325 mit einer Größe von 11 Are 62 Quadratmeter eingetragenes und von Gebrüder Dickers, Carl August Jilleßen, den Subhastaten und Geschwister Glasmacher begrenztes Stück Ackerland, welches pro 1872 an Grundsteuer 5 Sgr. zu tragen hat.

Erstgebot 50 Thaler.

8) Ein ebendasselbst gelegenes, im Cataster sub Flur A. Flurabtheilung: „Gasthausbusch“ Nro. 493/325 mit einer Größe von 11 Are 63 Quadratmeter eingetragenes und von Wilhelm Carten, den Subhastaten, Geschwister Glasmacher und Johann Bremer begrenztes Stück Ackerland, welches pro 1872 an Grundsteuer 5 Sgr. zu tragen hat.

Erstgebot: 50 Thaler.

9) Ein ebendasselbst gelegenes im Cataster sub Flur A. Flurabtheilung: „Gasthausbusch“ Nro. 491/325 mit einer Größe von 11 Are 62 Quadratmeter eingetragenes und von Carl Jilleßen, Peter Speck und Kindern, Peter Joseph Frisch, den Subhastaten und Geschwister Glasmacher begrenztes Stück Ackerland, welcher pro 1872 an Grundsteuer 5 Sgr. zu tragen hat.

Erstgebot: 50 Thaler.

Die sämmtlichen vorstehenden Immobilien, mit Ausnahme des sub 5 aufgeführten und von dem Geschäftsmann Aloys Heinen, als angeblichen Anmiether bewohnten Hauses, werden von den Subhastaten selber bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschrei-

beret des hiesigen königlichen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Grevenbroich, den 12. October 1872.

Der Friedensrichter, Justizrath. (gez.): Broich.

Der Gerichtsschreiber: Finger.

Für gleichlautende Abschrift, welche der Extrahentin ertheilt wird.

Der Gerichtsschreiber: Finger.

**3252.** 2111. Auf den Antrag des an der Scheidlingsmühle in der Gemeinde Oberbill, Sammtgemeinde Düsseldorf, wohnenden Kaufmannes und Mühlenbesizers Adolph Conrad Franz Berger, zugleich als Mitinhaber der daselbst bestehenden Handlung unter der Firma „A. Berger“, gegen

1. die zu Oberbill wohnende Wittwe des Bäckermeisters Johann Kübel, Caroline geb. Buchenau, ohne Geschäft, sowohl im eigenen Namen, wie auch als gesetzliche Hauptvormünderin ihrer mit dem verlebten zc. Kübel gezeugten und bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder: 1. Emil, 2. Johanna Maria, 3. Caroline Emilie, 4. Johann Carl Otto, 5. Emma Johanna Caroline, 6. Julie und 7. Bertha Auguste Kübel; diese als Miterben ihres genannten verlebten Vaters, und
2. den Wilhelm Rinke, Gärtner, zu besagtem Oberbill, als Gegenvormund der vorgenannten Minderjährigen, sollen

am **Wittwoch, den 5. März 1873**, Vormittags 9 Uhr, im Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichtes (Zimmer-Nummer 9), die nachbezeichneten, in der Gemeinde Oberbill, Sammtgemeinde und im Kreise Düsseldorf, unter Artikel 71 der Katastral-Mutterrolle und Nummer 3346 getheilt durch 10 der Gebäudesteuer-Rolle, Flur 14, Nummer 607 getheilt durch 168 der Parzelle, Flurabtheilung „am Mühlenberg“ — zur Größe von 21 Aren 33 Meter eingetragenen und aus Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Garten bestehenden Immobilien, begrenzt von der Chaussee von Düsseldorf nach Köln, dem Communalwege von Düsseldorf nach Eller und Schillings — öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das mit Nummer 104 a bezeichnete und unterstellte Wohnhaus hat in der Fronte nach der Kölner Chaussee zu im Erdgeschosse eine Thüre und 4 mit grünen Schlagladen versehene Fenster, und in der ersten Etage 5 Fenster, in dem Giebel nach dem Communalwege zu eine Thüre und 3 mit grünen Schlagladen versehene Fenster, in der ersten Etage 4 Fenster und in der Giebelspitze 2 Fenster, in dem südlichen Giebel nur in der Spitze 2 Fenster, nach dem Hofe zu eine Thüre und 2 Fenster und in der ersten Etage 3 Fenster.

Der Anbau hat nach der Hofseite 2 Thüren und 3 Fenster, sowie eine Einfahrt; nach Osten 2 Fenster in der Giebelspitze; an dieser Seite sind auch die Appartements angebaut.

Sämmtliche Gebäulichkeiten sind neu in Ziegel-

steinen erbaut und mit schwarzen Dachpfannen gedeckt.

Die Immobilien werden bewohnt und benutzt von dem Subhastaten, dem Häuberer Wilhelm Gies, dem Fabrikmeister Wilhelm Schlüter, dem Fabrikarbeiter Carl Söhn und der Wittwe Wilhelm Versin als Mieter. — Erstgebot 1000 Thaler.

Die Kaufbedingungen und die vollständigen Auszüge der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer 8 Thlr. 14 Sgr. 11 Pfg. beträgt, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes einzusehen.

Düsseldorf, den 31. October 1872.

Der communitarische Friedensrichter, Landgerichts-Assessor: gez. A. Müller.

Für gleichlautende dem Extrahenten auf Verlangen ertheilte Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Münch.

**3253.** 2382. Zur meistbietenden Verpachtung der Rheinbrückengeld-Erhebung hier selbst vom 1. April 1873 ab, alternative auf drei Jahre und ein Jahr haben wir einen Termin auf **Sonnabend den 1. Januar k. J.**, Vormittags um 10 Uhr, in unserem Geschäftslokale angesetzt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen bei uns zur Einsicht ausliegen.

Wesel, den 12. Dezember 1872.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

**3254.** 2392. **Montag den 23. Dezember c.**, Morgens 10 Uhr, sollen an hiesiger Gerichtsstelle 1 Pferd, 2 Rüge, Hausmobilen aller Art, 1 Badengestell mit Thele, 100 Mützen, 100 Hüte, 50 Regenschirme, Wanduhren u. s. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Essen, den 14. Dezember 1872.

J. g. A.: Hünewinkel.

**3255.** 2373. Die Adrian Luyken, richtiger Adrian Luyben'sche Subhastation ist zurückgenommen. Duisburg, den 9. Dezember 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**3256.** 2317. **Donnerstag, den 9. Januar k. J.** Vormittags von 9 Uhr ab, sollen in der königlichen Artillerie-Werkstatt in Deuz diverse Material-Abgänge bestehend in circa 15,000 Kilo Schrot-eisen, 4000 Kilo Eisenspähne, 1900 Kilo Bleiasche, 1000 Kilo Bleizink, 1000 Kilo Zinkasche, 150 Kilo Berg, 200 Kilo Zwillich- und Segeltuch-Abfälle, 6000 Kilo Lederabfälle, 400 Kilo Lederspähne, 50 Kilo Borstenabfälle, 300 Kilo Blechabfälle und 400 Kilo Bruchglas öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Deuz, den 5. Dezember 1872.

Direction der Artillerie-Werkstatt.

### Aufgebote und Vorladungen.

**3257.** 1847. Das Hypothekeninstrument über die im Hypothekenbuche von Essen Band 80 fol. 38 rubr. III. Nr. 4 zu Gunsten des Gerichtstaxators Eduard Groner von hier eingetragene Forderung von 3500 Thlr. aus der Obligation des H. Horstmann jr. vom 5. März 1858, eingetragen zufolge Verfügung vom 17.

April 1858 auf dem Grundstücke der Gemeinde Effen Flur D. Nr. 158 160/VII. 1 ist angeblich verloren gegangen, es werden daher alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch an jenes Document zu machen haben, aufgefordert, solche bei Gericht und spätestens in dem auf den **16. Januar 1873**, Morgens 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Fechner Zimmer 45 anberaumten Termine geltend zu machen, widrigenfalls ihnen ewiges Stillschweigen auferlegt und das Hypothekeninstrument für amortisirt erklärt wird.

Effen, den 30. September 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

**3258.** 2329. Die hiernach bezeichneten Personen nämlich:

1. Richard Buhn, Commis,
2. Louis Bolte, Schmied,
3. Carl Ernst Finkenfeper,
4. Albert Dülheuer, Tischendreher,

früher alle zu Kemscheid wohnend, deren gegenwärtiger Wohn- und Aufenthaltsort unbekannt ist, werden auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums beim Königl. Landgerichte zu Eberfeld hierdurch vorgeladen, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizei-Gerichts zu Kemscheid am **Freitag, den 24. Januar 1873**, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, um über die Beschuldigung und zwar

die ad 1, 2 und 3 genannten als Landwehrlente, der ad 4 genannte als Superrevident, ohne Consens ausgewandert zu sein."

das Rechtliche verhandeln zu hören.

Eberfeld, den 5. Dezember 1872.

Der Ober-Procurator: Ebermaier.

**3259.** 2393. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums bei dem Königl. Polizei-Gerichte zu Moers ist der Aderer Jacob Krölls, früher zu Destrup, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Hübnert zu Moers vom 9. Dezember 1872 in Gemäßheit des Art. 10. des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizei-Gerichts zu Moers von **Dienstag den 4. März 1873**, Vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„als beurlaubter Reservist der Landwehr-Kavallerie ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein“

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 14. Dezember 1872.

Der Ober-Procurator: Busch.

**3260.** 2374. Die im Actienbuche der aufgelösten Bergwerks-Actien-Gesellschaft Caroline zu Effen auf den Namen des Kaufmanns Heinrich Lindenstruth in Hamm ursprünglich eingetragenen, sodann aber am 21. Mai 1859 an Sophie Lindenstruth in Hamm cedirten und auf deren Namen im Actienbuche eingetragenen beiden Caroliner Actien Nr. 826 und Nr. 827 à 500 Thlr. sind angeblich verloren gegangen.

Alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche

an diese Documente haben, werden aufgefordert, in dem auf den **12. März 1873**, Morgens 11 Uhr, Zimmer Nr. 43 vor dem Herrn Kreisrichter Brüggemann anberaumten Termine sich zu melden, widrigenfalls sie mit denselben praecludirt und die Documente für amortisirt erklärt werden.

Effen, den 30. November 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

**3261.** 2383. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums beim Königl. Polizei-Gerichte zu Düsseldorf ist 1) der Kellner Adolph Heinrich August Grete, gebürtig aus Braunschweig, 2) der frühere Biegemeister bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn Traugott Roehnis, geboren zu Zeetleba, Amt Sinderode, Provinz Brandenburg, und dort heimathsberechtigt, zuletzt zu Düsseldorf wohnend, 3) der frühere Commis Robert Krystsly, gebürtig zu Keustadt, Provinz Posen, sämmtlich jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Akt des Gerichtsvollziehers Brewer hier selbst vom 30. November d. J. vorgeladen worden, am **Donnerstag den 13. Februar 1873**, Morgens 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Kgl. Polizei-Gerichts zu Düsseldorf zu erscheinen, um wegen der gegen sie erhobenen Beschuldigung:

„Im Sommer dieses Jahres zu Düsseldorf um Behörden und Privatpersonen zum Zwecke ihres bessern Fortkommens zu täuschen, Führungs- und Fähigkeitszeugnisse, resp. Legitimationspapiere falsch angefertigt zu haben,“

außerdem der ad 2 genannte Roehnis

„Im September c. zu Düsseldorf einem zuständigen Beamten gegenüber sich eines ihm nicht zukommenden Namens bedient zu haben,“

die gesetzliche Strafe aussprechen resp. das Rechtliche verhandeln und erkennen zu hören.“

Düsseldorf, den 7. Dezember 1872.

Der Ober-Procurator: von Guérard.

### Bekanntmachungen.

**3262.** 2249. Die Wittwe Güterexpeditiionsgehülfe Ludwig Hermann, Christine geborne Pleiß und der Eisenbahnstationsbeamte Cornelius Thelen, beide von Effen, haben für die von ihnen einzugehende Ehe jegliche Art der Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Effen, den 22. November 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

**3263.** 2275. Die Brautleute Decorateur Joseph Friebel und Fräulein Anna Klugewitz in Mülheim haben für die von ihnen einzugehende Ehe die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Broich, den 20. November 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

**3264.** 2336. Durch kriegsgerichtliches, Seitens des Königl. General-Commandos des VII. Armee-Corps unter dem 22. d. Mts. bestätigtes Erkenntniß vom 13. d. Mts. sind

1. der Fäulter August Heinrich Hering aus Sückleberg Kreis Dortmund,

2. der Füsilier Wilhelm Ferdinand Sabow aus Düsseldorf,
3. der Füsilier Wilhelm Christian Haas aus Düsseldorf,
4. der Füsilier Johann Adam Blauel aus Borbis, Reg.-Bez. Erfurt,
5. der Füsilier Wilhelm Schäfer aus Herbertshausen, Kreis Wittgenstein, Reg.-Bez. Arnberg, ad 1 bis 5 vom Niederrheinischen Füsilier-Regiment Nr. 39,
6. der Dispositions-Urtauber des 7. Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 56 Hermann Heinrich Peppmeyer aus Süblengern, Kreis Herford,
7. der Mann Johann Albrand des Westphälischen Mannen-Regiments Nr. 5 aus Bodum, Kreis Crefeld,
8. der Mann Johann Surs des 6. Reserve-Mannen-Regiments aus Altdorf, Kreis Essen,
9. der Rekrut August Deppe aus Herstelle, Kreis Höxter,
10. der Reservist August Egermann aus Hasselt, Kreis Cleve,
11. der Reserve-Unteroffizier Carl Wachenborn aus Barmen, ad 9 bis 11 aus dem Bereich des 1. Bataillons (Geldern) 4. Westphälischen Landwehr-Regiments Nr. 17,
12. der Rekrut Bernhard Hermann Wesseler genannt Wesseling, aus Lünten, Kreis Ahaus,
13. der Rekrut Wilhelm Reiß aus Neil, Kreis Wittlich,
14. der Rekrut Bernhard Anton Potthoff aus Dülmen, Kreis Coesfeld,
15. der Reservist Heinrich Theodor Stattrapp aus Kellinghausen, Kreis Essen,
16. der Rekrut Johann Stöhr aus Berghofen, Kreis Biedenkopf, Reg.-Bez. Wiesbaden,
17. der Rekrut Johann Conrad Wad aus Leisa, Kreis Biedenkopf, Reg.-Bez. Wiesbaden, ad 12 bis 17 aus dem Bereich des 1. Bataillons (Essen) 8. Westphälischen Landwehr-Regiments Nr. 57,
18. der Rekrut aus dem Bereich des 2. Bataillons (Graefrath) 8. Westphälischen Landwehr-Regiments Nr. 57, Ernst Richard Doodt aus Solingen,
19. der Rekrut Conrad Jakob Koch aus Leidenborn, Kreis Brilm,
20. der Reservist Wilhelm Robert Römer aus Elberfeld,
21. der Rekrut Friedrich August Kortenhans aus Ellscheid, Kreis Mettmann,
22. der Reservist Johann Wilhelm Marx aus Hasselbeck, Kreis Mettmann,
23. der Ersatz-Reservist Peter Schmitz aus Sayn, Kreis Coblenz,
24. der Ersatz-Reservist Gustav Siplen aus Elberfeld,
25. der Ersatz-Reserv. Moriz Pilgram aus Elberfeld und

26. der Ersatz-Reservist Hermann Rudolph Gwald Reiser aus Elberfeld, ad 19 bis 26 aus dem Bereich des Reserve-Landwehr-Bataillons Barmen Nr. 39, in contumaciam für Deserteure erklärt, die Beschuldigten Koch und Kortenhans jeder mit einer Geldbuße von einhundert, jeder der übrigen Beschuldigten dagegen mit einer Geldbuße von fünfzig Thaler belegt worden.

Düsseldorf, den 30. November 1872.

Königl. Gericht der 14. Division.

**3265.** 2314. An der hiesigen zweiten Pfarrschule ist eine Klassenlehrer-Stelle vacant.

Das Gehalt beträgt nebst freier Wohnung in den beiden ersten Jahren à 350 Thlr. und steigt dann jährlich mit 25 Thlr. bis zu 500 Thlr. Qualificirte Bewerber wollen ihre Zeugnisse bei dem Unterzeichneten einreichen.

Barmen, den 5. Dezember 1872.

Weisloch, Dechant.

**3266.** 2401. Die Lehrerstelle an der kath. Elementarschule in Orbroich ist vacant. Gehalt 350 Thlr. außer freier Wohnung und Garten und Vergütung für Strich- und Nähunterricht zc.

Qualificirte Bewerber wollen sich binnen 14 Tagen beim Unterzeichneten melden.

Hils, den 16. Dezember 1872.

Der Lokal-Schul-Inspector: Bartels, Pfarrer.

**3267.** 2362. An unserer Ortschule ist die Stelle der I. Lehrerin wieder zu besetzen. Mit dieser Stelle sind außer freier Wohnung und 35 Thlr. für Reinigung und Heizung ein festes Einkommen von 265 Thalern und 30 Thaler Theuerungszulage pro 1873 verbunden.

Qualificirte Bewerberinnen wollen sich innerhalb 14 Tagen unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem Unterzeichneten persönlich melden.

Odentkirchen, den 11. Dezember 1872.

Wiedemann, Pastor.

**3268.** 2400. Der geschäftslose geisteschwache Vertram Hoeren, 46 Jahre alt, in Kalbentkirchen ortsfremd und seit her bei seinen Verwandten in Neuwert sich aufhaltend, ist seit einiger Zeit von da verschwunden, ohne daß sein Aufenthalt hat ermittelt werden können. Derselbe ist von schlanker Statur, hat blondes Haar, blasse Gesichtsfarbe, blaue Augen und spricht den niederdeutschen Dialekt, wie solcher an der holländischen Grenze üblich ist. Bekleidet war er mit einem bläulichen Tuchüberrock, einem braunen Tuchrock darunter, einer schwarzen Tuchhose, einer schwarzseidenen Weste mit rothen Blümchen, einem schwarzseidenen Halstuch, einem Paar Stiefel und einer braunen Tuchmütze.

Jeder, der über das Verbleiben des zc. Hoeren Auskunft geben kann, wird ersucht, davon der nächsten Polizeibehörde behufs weiterer Mittheilung an das Königliche Landrathsamt zu Gladbach Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 11. Dezember 1872.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.